

# **„Die afrikanische Schweinepest“**

## **Aktueller Sachstand zur Seuchenlage und Maßnahmenempfehlungen**

**Hegeringsversammlungen**

**Landkreis Celle 2018**

**Dr. Mirjam Jasper**

## Seit 2007 Massenhafte Ausbreitung der ASP über

- transkaukasischen Raum, über Georgien, Weißrussland und die Ukraine bis in den baltischen Raum und Polen
- In Polen Nachweis der Seuche erstmalig 2014 bei Haus- und Wildschweinen
- Seit 2014 hat sich die Zahl der Ausbrüche EU-weit um das 13-fache **flächhaft** ausgebreitet (von 304 Fällen in 2014 – auf 4091 in 2017)
- Seuche gilt in den betroffenen Gebieten als **endemisch**, sie zeigt dauerhaft gehäuftes Auftreten
- In 2017 Ausbruch Nahe Warschau, Tschechien und Rumänien
- Seuchensituation nähert sich Deutschland bis auf ca. 300 km!
- Tschechien konnte Seuchenherd trotz sehr guter lokaler Begebenheiten widererwartend nicht eindämmen- Seuche jetzt außer Kontrolle
- FLI stuft nach Risikoabschätzung die Gefahr der Einschleppung für Deutschland als hoch ein
- Sporadischer Ausbruch wird vor Seuchenfront über größere Entfernungen mittels Transitverkehr erwartet

## Kaum zu beziffern, weil

- Seuche über Jahre – Jahrzehnte endemisch sein wird
- Impfung in naher Zukunft nicht leistbar sein wird
- Vorsichtige Schätzungen gehen von 2 - 3 Milliarden Euro aus

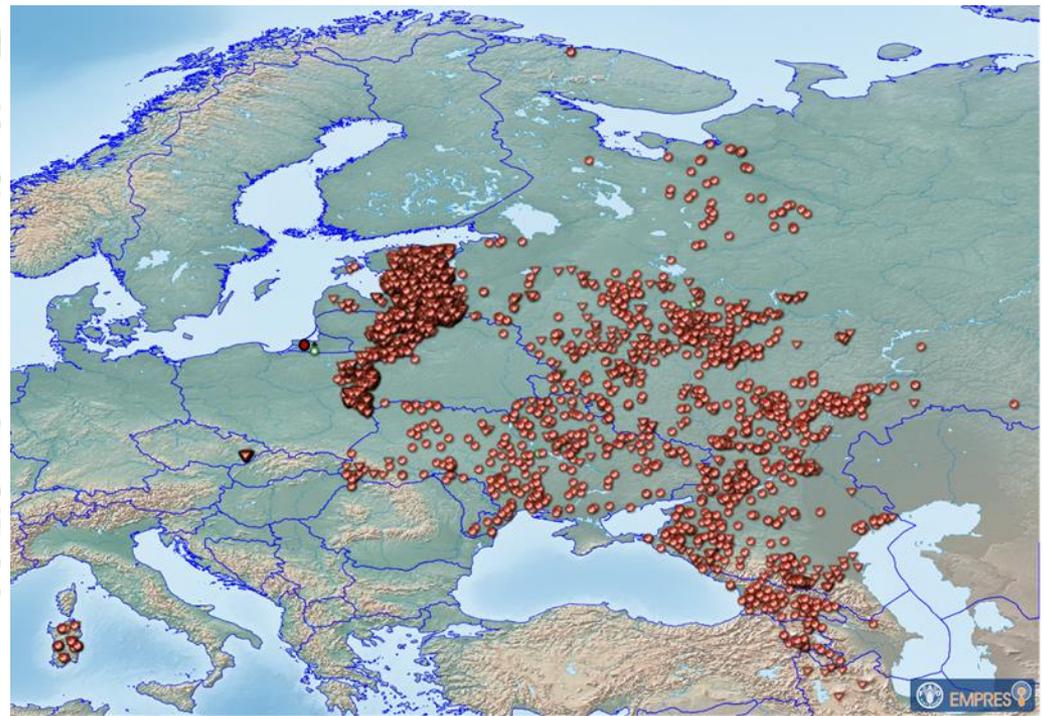
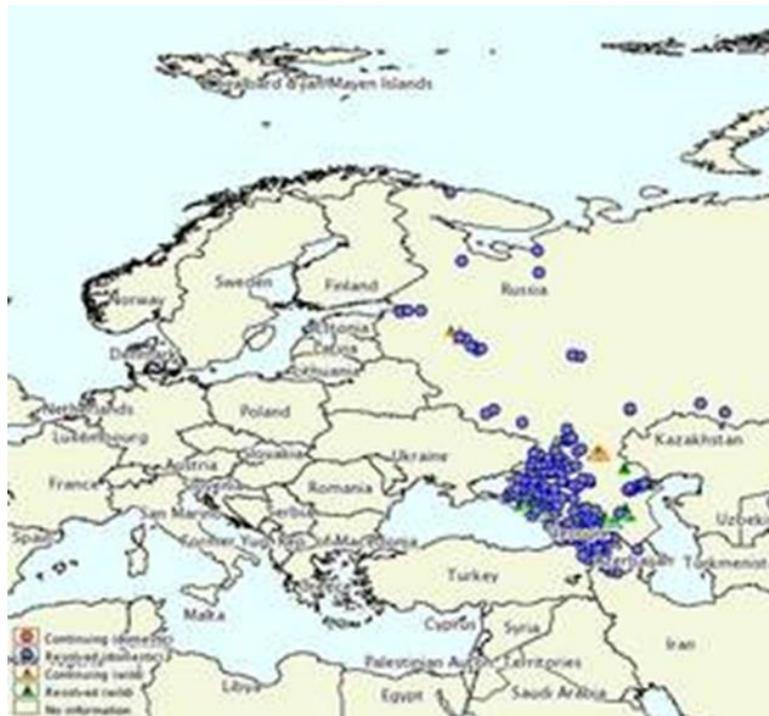
## Betroffen sind

- Schweinezüchter,- Halter, -Mäster, Freilandschweinehalter (!)
- Schlachtereien, Fleischereien, v.a. auch kleinstrukturierte Betriebe
- Fleisch –und lebensmittelverarbeitende Industrie
- Export (Deutschland und EU werden für Drittlandhandel gesperrt)



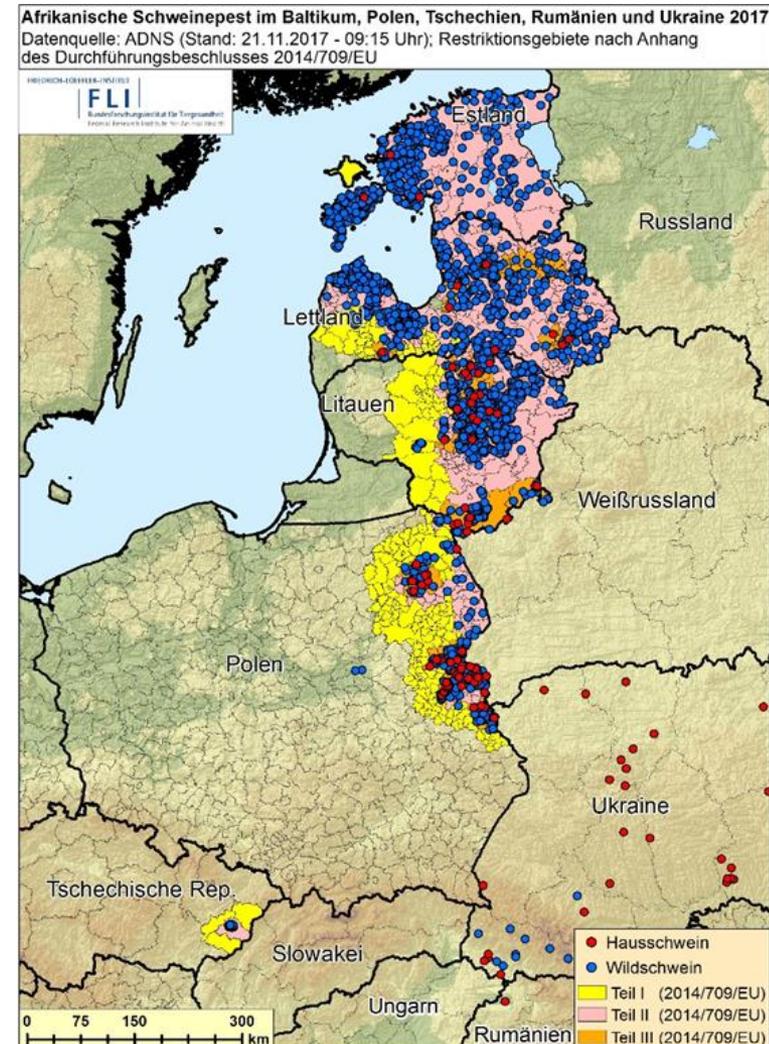
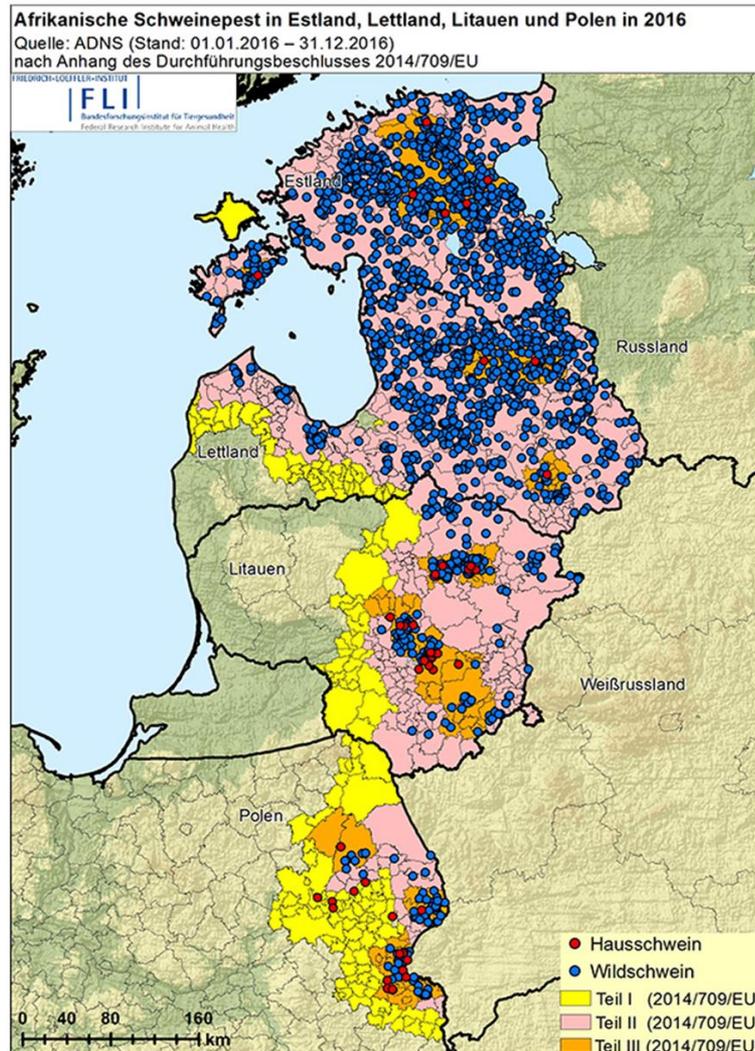
(Fotos: Edvīns Oļševskis, Lettland)

## Vergleich Jahr 2013 – 2017/2018:

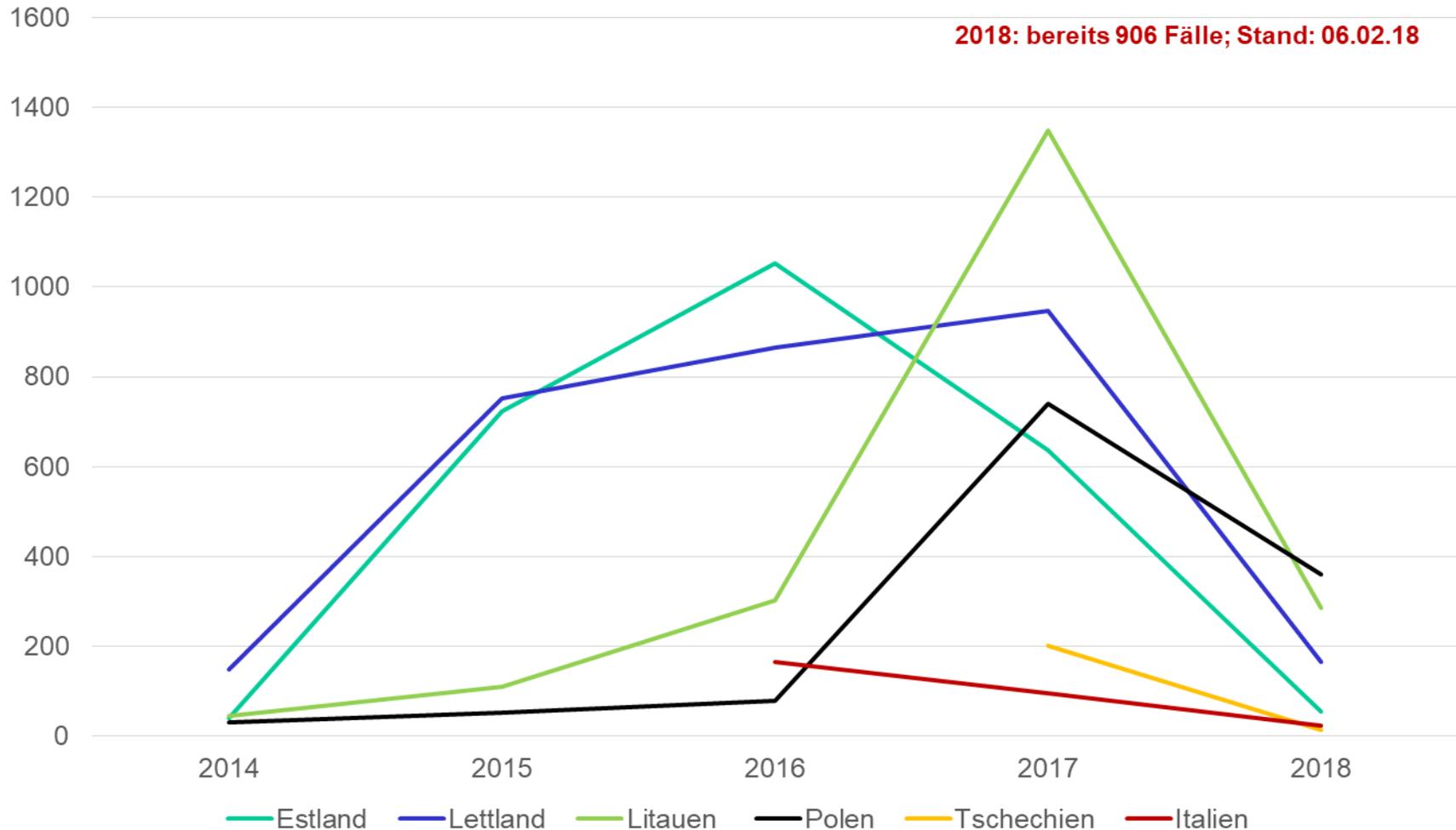


Quelle: FLI Nov. 2017

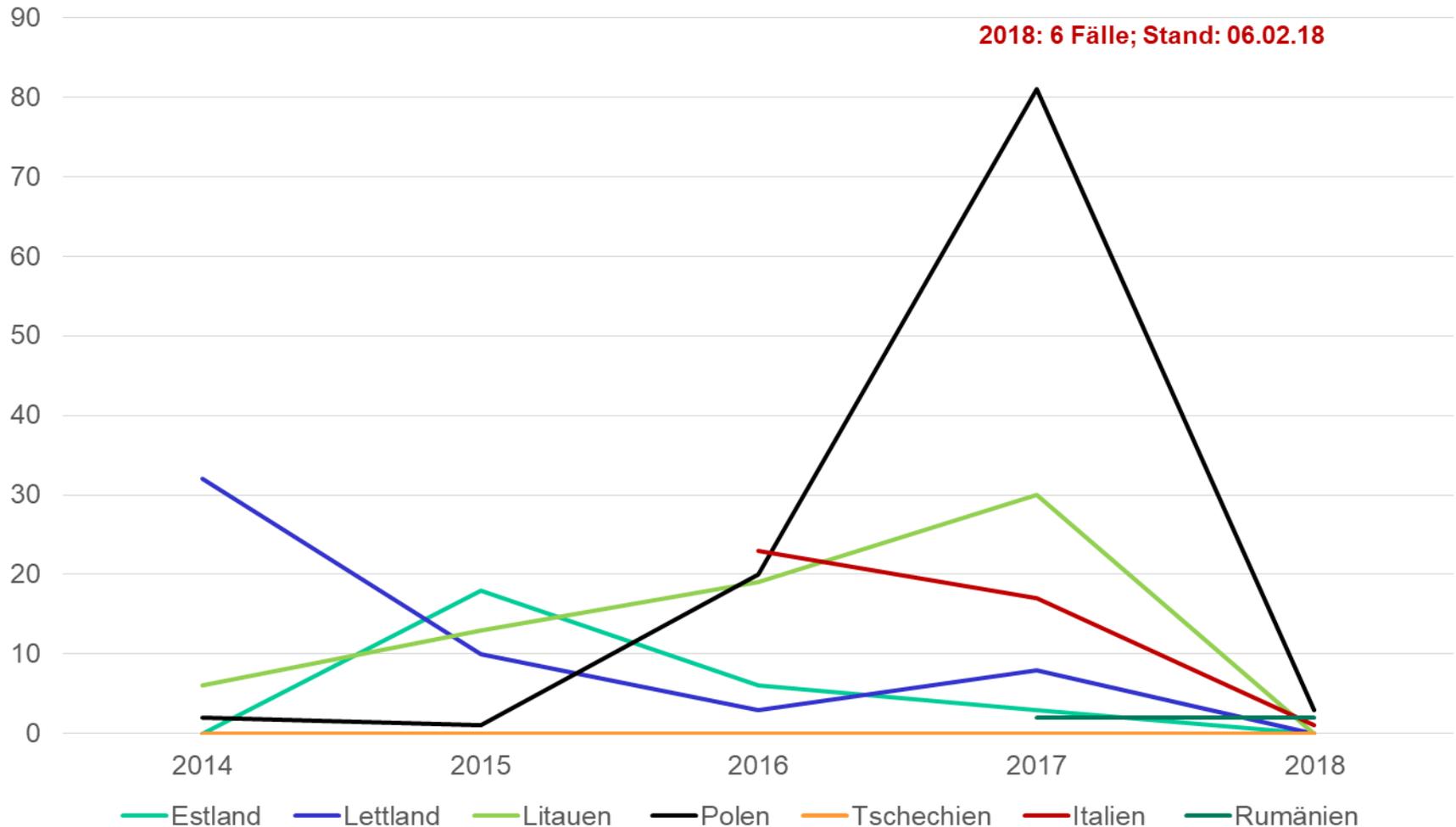
# Einleitung: aktuelle Seuchenlage 2017/2018



## Vorkommen der ASP beim Wildschwein

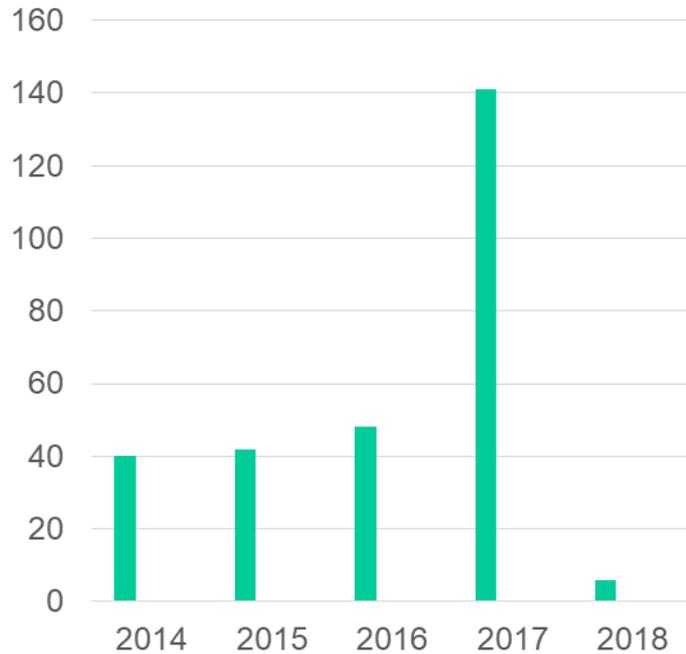


## Vorkommen der ASP beim Hausschwein

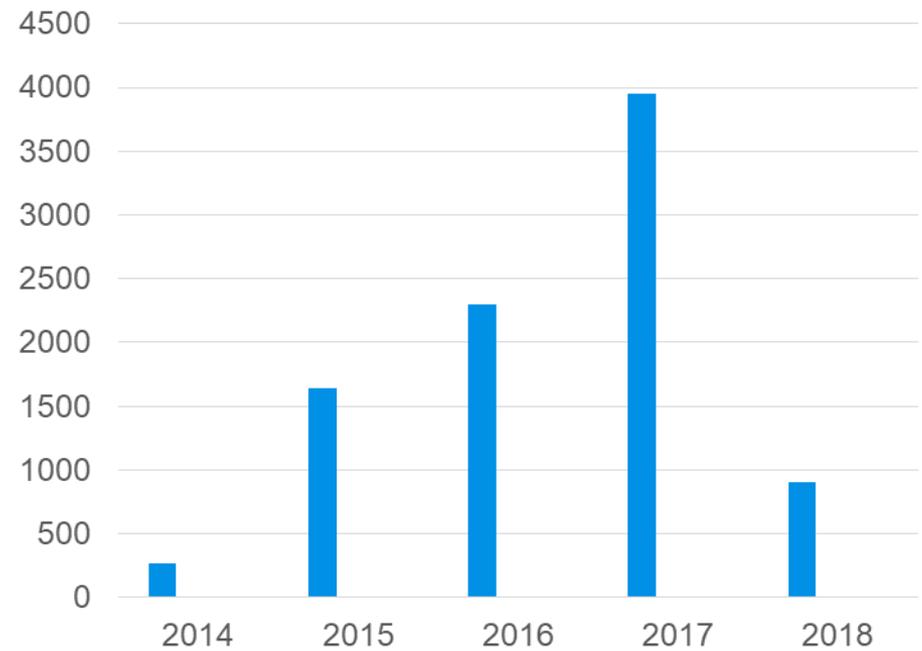


# Vergleich der absoluten Ausbrüche bei HS/WS

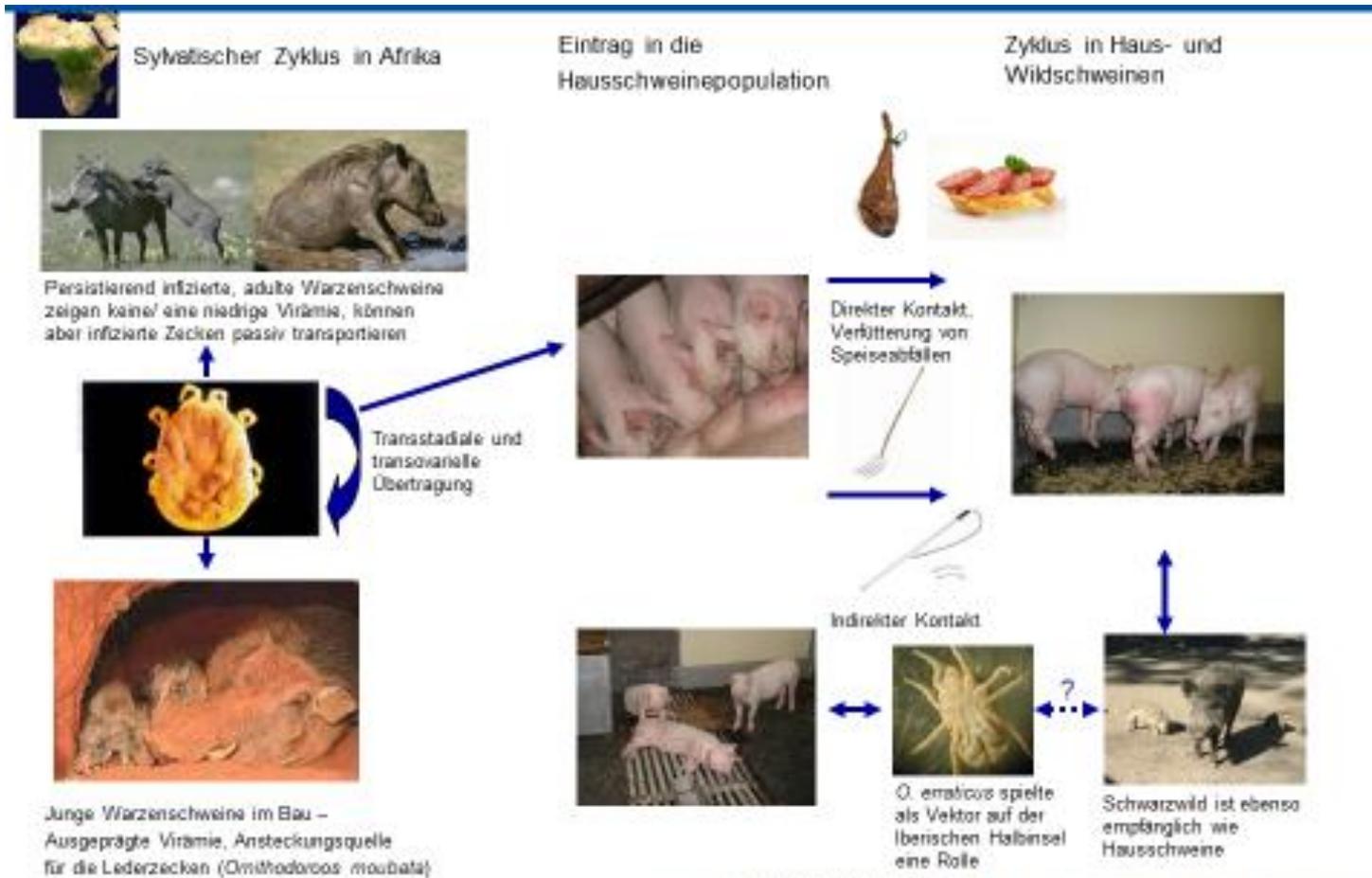
## Summe ASP bei HS



## Summe ASP bei WS



# Verbreitung des ASP -Virus



# Vergleich der Seuchen KSP - ASP

Klassische Schweinepest KSP	Afrikanische Schweinepest ASP
Haus- und Wildschweine betroffen	Haus- und Wildschweine betroffen
Pestivirus (RNS)	Asfvirus ( <b>behülltes DNS</b> )
Effiziente <b>Verbreitung über Tröpfchen</b>	Effiziente <b>Verbreitung über Blut</b>
Beim Einzeltier Tod, Genesung und chronischer Verlauf möglich	Beim Einzeltier fast immer tödlicher Verlauf (ca. 90 %), aber auch subakuter – chronischer Verlauf möglich
Ausreichende Antikörperbildung – belastbarer Schutz, Impfung möglich	Antikörperbildung für effektiven Schutz nicht ausreichend <b>Impfung nicht möglich</b>
Schnelle Verbreitung in der Gruppe	<b>Langsame Verbreitung</b> in der Gruppe

# Vergleich der Bekämpfungsmöglichkeiten KSP - ASP

Klassische Schweinepest KSP	Afrikanische Schweinepest ASP
Bekämpfung beim Hausschweine durch Ausmerzung und Hygienemaßnahmen	Bekämpfung beim Hausschweine durch Ausmerzung und Hygienemaßnahmen
Dauer des Seuchenzugs 3 - 9 Monate	Dauer des Seuchenzugs, keine Erfahrung ???
Bekämpfung beim Wildschwein durch Impfung	Bekämpfung beim Wildschwein durch Erlegen
Dauer des Seuchenzugs 2 - 5 Jahre	Dauer des Seuchenzugs???

## Virus bleibt infektiös:

- 3 h bei 50°C
- bis zu 10 Tage in Kot
- bis zu 70 Tage in Blut (Raumtemperatur)
- bis zu 15 Wochen in gekühltem Fleisch
- bis zu 6 Monate in konserviertem Schinken
- bis zu 18 Monate in gekühltem Blut
- viele Jahre in tiefgefrorenen Schlachtkörpern

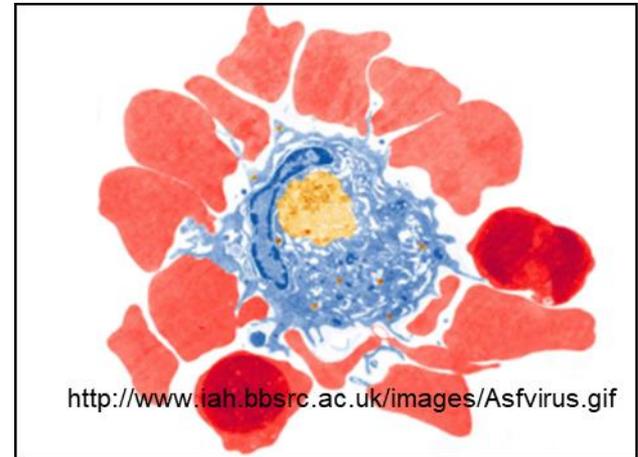
## pH-Stabilität:

Inaktivierung bei pH <3,9 und >11,5

Stabilisierung durch Serum: 21 h bei pH 13,4!

## Desinfektion:

z. B. NaOH, Formaldehyd, Phenole



Quellen: FLI, OIE, FAO, DEFRA, USDA

## Klinik nach Infektion mit einem Armenischen ASPV-Isolat (II)

- Blaufärbungen bei Erregung/ nach dem Auftreiben ab Tag 6/7
- Bewegungsstörungen (Tag 8)
- Somnolenz (Tag 8/9)
- Ruderbewegungen
- Tod nach 6 bis 10 Tagen



Quellen: FLI ; 2017

## Keine Altersabhängigkeit!

### Junge wie alte Tiere erkranken und sterben an ASP

Quellen: FLI; 2017



## Nachgewiesene Verbreitungswege:

- **Ausbreitung über Haupt-Transitstrecken (Armenien)**
- **Ausbreitung über Weihnachts-Reiseverkehr (Aserbaidschan)**
- **Ausbreitung über Militär (St. Petersburg)**
  - **Verfütterung von Speiseabfällen aus einer Militärbasis in einer Kleinhaltung**
  - **„Versorgung“ von Rekruten und Gefangenen durch ihre Familien und anschließende Verfütterung der Speiseabfälle**

## Risiko der Einschleppung:

- **Legal Handel (Risiko vernachlässigbar)**
- **Illegaler Handel, illegales Verbringen**
  - **Fleisch, „Wurstbrot“, Jagdtrophäen**
  - **Personen- und Fahrzeugverkehr**
  - **sog. Sandwich-Theorie**
  - **Warentransport über Straße**
  - **???**
- **Migration von Schwarzwild**



Quellen: FLI ; 2017

# Maßnahmen - Biosicherheit in Haltungen und beim Transport intensivieren

- **Speiseabfälle sicher entsorgen, nicht verfüttern!**
- **kein Fleisch von Wildschweinen und keine Wildschweinerzeugnisse unbekannter Herkunft aus Endemiegebieten nach Deutschland verbringen**
- **Kontamination von Kleidung, Schuhwerk, Gerätschaften und Fahrzeugen mit Blut von Wildschweinen vermeiden bzw. beseitigen - Desinfektion durchführen**
- **Fahrzeugdesinfektion bei der Rückkehr aus Endemiegebieten**
- **Kleidung nach Kontakt zu toten Wildschweinen wechseln und bei mindestens 40°C mit Waschmittel waschen; kontaminiertes Schuhwerk unverzüglich reinigen und desinfizieren**
- **Sicherstellen, dass Mülltonnen – vor allem**
- **an öffentlichen Parkplätzen kippsicher sind**



Quellen: FLI ; 2017

- **Kontamination von Jagdausrüstung, Jagdhunden, Kleidung, Schuhwerk, Gerätschaften und Fahrzeugen mit Blut von Wildschweinen vermeiden bzw. beseitigen**
- **Kleidung nach Kontakt zu toten Wildschweinen wechseln und bei mindestens 40°C mit Waschmittel waschen; Schuhwerk vor Verlassen des Reviers wechseln und unverzüglich reinigen und desinfizieren;**
- **Zentrale Aufbruchplätze bei Drückjagden einrichten und nach Nutzung desinfizieren**
- **Unschädliche Beseitigung von Aufbrüchen (auch in Friedenszeiten) wird nach Ausbruch (!) zentral über LK Celle organisiert und finanziert**
- **Sicherstellen, dass Mülltonnen im gesamten Gebiet — kippsicher sind, ggf. Bauhöfe über Missstände informieren**
- **TOTFUNDE frühzeitig ans Veterinäramt melden, ständiger Bereitschaftsdienst!**
- **Diensthandy: 0173 - 344 13 07**



Quellen: FLI ; 2017

## Weitere Maßnahmen – vor dem Ausbruch

- Aufhebung der Schonzeit für Bachen und Keiler, bis auf Frischlingsführende Bachen, dieses ist bereits Anfang Februar umgesetzt worden
- Ausgaben spezieller Tupfersysteme, für die Betupferung von Totfunden /Fallwild
- Aufklärung über hygienische Maßnahmen und Dekontamination der Jagdausrüstung,
- Einrichtung zentraler Aufbruchplätze, Unschädliche Beseitigung der Aufbrüche
- gezielter Einsatz und Umgang mit Jagdgebrauchshunden
- Diskussion über den Einsatz besonderer jagdlicher Mittel, wie Nachtzielgeräte, Schalldämpfer (Bund!)
- Förderung des Abschusses durch Zahlung von Aufwandsentschädigungen oder Abschussprämien, Intensivierung der Fallwildsuche (Landesregierung!)
- Erlassen der Trichinenuntersuchungsgebühr für Frischlinge oder bei Abgabe von Schweißproben für das ASP –Monitoring, wird bereits mit 9000 €/Jahr subventioniert
- Intensivierung des Monitorings (klappt im LK Celle hervorragend!)
- Informationskampagnen zur Verbesserung der interdisziplinären Kommunikation
- Sicherstellung eines geschützten Abfallentsorgungssystems (auslauf- und standsichere Mülltonnen an den Kreis-, Landes- und Bundesstraßen)

**Hauptziel der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen ist es, ein Seuchengeschehen möglichst frühzeitig zu bemerken und damit wertvolle Zeit zu gewinnen, um mehrgleisige Bekämpfungsstrategien abstimmen und die Zonierungen der Flächen vornehmen zu können!**

**▶▶▶ Entwicklung der Tierfund-App durch den DJV /BMEL**

**Herunterzuladen über : [https://www.tierfund-kataster.de/tfk/tfk\\_beschreibung.php](https://www.tierfund-kataster.de/tfk/tfk_beschreibung.php) (z.T. für I-Phones schwer!)**

- **dadurch Erleichterung der exakten Koordinatenfestlegung**
- **Schnelle Wiederfindung des Totfundes**
- **Effiziente, reproduzierbare Datenerhebung, Weiterleitung und Speicherung der GIS-Daten an Bund /EU**

## Maßnahmen, die im Ausbruchsfall zu veranlassen sind:

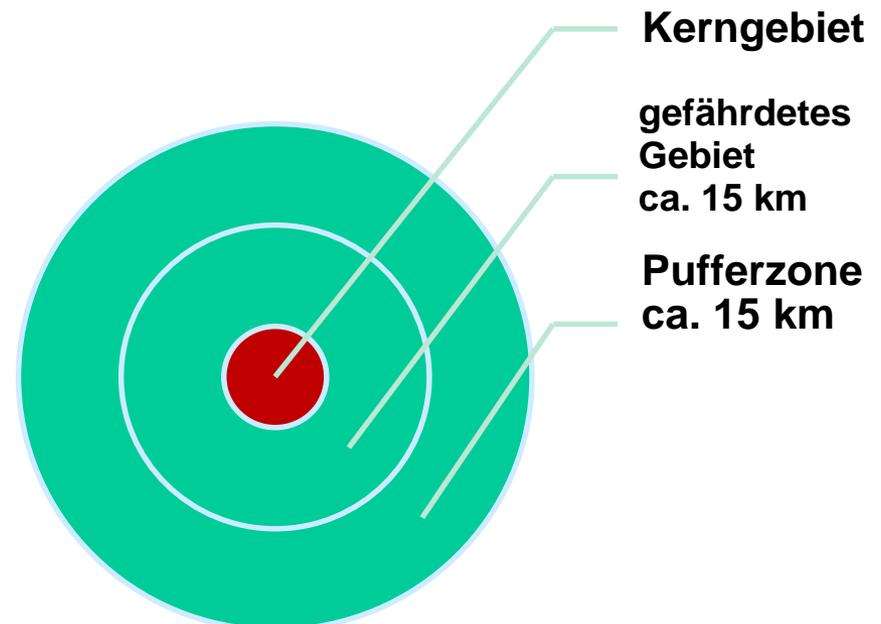
- Einrichtung eines Kerngebietes, gefährdeten Gebietes und Pufferzone (15-30 km)
- Anordnung der Jagdruhe für 21 Tage im Kerngebiet
- Anordnung des Betretungsverbot für „Besucher“ des Waldes /Dritte (z.B. Jogger)
- Leinenpflicht für Hunde
- Intensive Fallwildsuche, Bezahlung von Fundprämien an Jäger (Fallwildprämie)
- Einrichtung von zentralen Tierkörpersammelstellen
- Untersuchung und Entsorgung aller Tierkörper /Überreste von Sammelstellen
- Intensivierung der Ansitz- und revierübergreifenden Drückjagden auf Wildschweine
- Einrichtung von Sauen –und Frischlingsfängen, Großfallen
- Aktive Fütterung bzw. Feldfrüchte stehen lassen, Anlegen von Jagdschneisen (Entschädigung für Landwirte?)
- Einrichtung von Wildsammelstellen

## Ausbrüche bei Hausschweinen:

- klassische Tierseuchenbekämpfung
- Verbringungsverbote
- Töten der Schweine in der Tierhaltung
- Reinigung und Desinfektion ...

## Ausbrüche bei Wildschweinen:

- Es wird eine besondere Herausforderung



## Was ist zu tun, wenn verendetes Schwarzwild gefunden wird?

1. Anzeigen des Totfundes beim zuständigen Veterinäramt, ggf. über **Tierfund-App** oder **Tierfund-Kataster**
2. **Beprobungen: In Absprache mit dem zuständigen Veterinäramt**



(Fotos: FLI)

3. **ASP-positive Kadaver aus dem Revier entfernen und unschädlich beseitigen**
  - Schutzkleidung tragen, Ortung und Kennzeichnung der Tierkörper(-reste), Tierkörper möglichst auslaufsicher verpacken,
  - Desinfektion der Fundstelle mit Peressigsäure-haltigem Präparat
  - Kennzeichnung des Fundortes (am besten mit Markierungsband)

Gewissenhafte Reinigung und Desinfektion alle benötigten Utensilien

- **Die ASP ist nicht aufzuhalten, sie wurde vor 4 Jahren über den Transkaukasischen Raum in die EU eingeschleppt und breitet sich unaufhörlich weiter aus**
- **Das Risiko der Einschleppung nach Deutschland ist hoch**
- **Erwartet wird die sporadische Einschleppung vor der eigentlichen Seuchenwelle über kontaminierte Lebensmittel**
- **Die Bekämpfung wird nur über Bestandsreduzierung gehen – derzeit kein Impfstoff in Sicht**
- **Krankheitsbilder sehr different**
- **Ausbreitungswege – Vektoren bis auf Faktor Mensch weitestgehend unbekannt**
- **Früherkennung und schnellstmögliche Meldung der Seuche könnte Weg zu temporärer Eindämmung sein - durch Zonierung der Flächen mit jeweils unterschiedlicher Bekämpfungsstrategie**

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Aufmerksamkeit  
und wünsche uns eine anregende Diskussion!

